Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

**Heft:** 52

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch ja sagen würden zu einem "Vorwärts" als Organ, mit andern Worten sog. Sklavennaturen.

Und nun? steht wiederum im "Großen Unbekannten". Es mache es jeder mit sich selbst aus, welcher dieser Naturen er sich anpassen will. Ein Mißfallen an der Un= billigkeit so ober anders auszudrücken, dazu werden sich auch noch die Schilfnaturen aufschwingen und nicht weiter Hand reichen einer padag. Zeitung, die in Leitartikeln Atheisten, geistige Revolutionare und Rulturkämpfer (Nietssche, Häckel, Herwegh, G.

Reller) feiert, im Korrespondenzteile katho= lische Organisationen glossiert und im Inseratenteile moralisch dunkle Empfehlungen bringt.

Der Lehrerverein Baselland selbst, eine noch junge Organisation, wird zwar wenig erbaut sein über unsere Erklärung. "Der Mensch ist eben nicht gern weiter geführt, als er selber fieht." Beit bringt aber Rat, und fo fteht zu hoffen, daß auch im L. B. B. noch die Ansicht durchbricht: Jedem das Seine!

## Zugunsten freier Schulen in Basel.

In Basel hat sich ein Initiativkomitee aus Ratholiten und Protestanten gebildet, das die Einführung und Subventionierung freier Schulen in Basel verlangt. den kathol. Initianten finden wir u. a. die Herren Reg.-Rat Dr. Niederhauser, Redattor Auf der Maur, Erziehungsrat Dr. Rüegg, Dr. Joh. Meyer, Set. Lehrer.

Die Initiative sest sich zum Ziel die Abanderung des § 15 der Verfassung. Der neue Paragraph soll folgenden Wortlaut

erhalten:

"Die Errichtung von privaten Erzie= hungs= und Bildungsanstalten ist gewähr= leistet. Sie stehen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes unter Aussicht des Staates.

Private Schulanstalten, welche von wenigstens 40 Erziehungsberechtigten, mit Rindern im ichulpflichtigen Alter, aus Grunden der Konfession oder der Weltanschauung als Ersat für öffentliche Schulen errichtet werden, haben Anspruch auf die volle Bergütung ihrer Rosten durch den Die Vergütung darf jedoch die entsprechenden Rosten der öffentlichen Schule nicht übersteigen und soll zum erften Mal drei Jahre nach Inkraftsetzung dieses Verfassungsartitels ausgerichtet werden.

Staatlich unterstütte Privatschulen dürfen im Ausmaß ihres Lehrzieles nicht hin= ter der öffentlichen Schule zurückstehen."

Durch diesen neuen Paragraph soll der alte, folgendermaßen lautende ersett werden:

"Erziehungs= und Bildungsanstalten, welche nicht vom Staate errichtet sind, haben keinen Anspruch auf dessen Unterstützung, sind aber den Bestimmungen des Gesetes unterworfen und stehen unter Aufsicht des Staates."

Unabhängig von dieser Initiative, die die Subvention der Freien Schulen durch den Staat anstrebt, wird die Ratholische Volkspartei eine Initiative lan= cieren, welche die Aufhebung des § 13, Absat 2 der Berfassung verlangt. Diefer Absat lautet:

"Personen, welche religiösen Orden oder Korporationen angehören, ist die Leitung von Schulen oder Erziehungsanstalten, sowie die Lehrtätigkeit an solchen untersagt."

## Schulnachrichten.

Uri. Die aktive Lehrerschaft von Uri besammelte fich Mittwoch, ben 14. Dez in Erftfelb. Die Ronfereng galt biesmal insbesonbers ber Berbefferung bes Sprachunterrichtes, einem allbefannt wichtigen, aber auch ichmierigen Gebiete Der Befuch war allseitig recht gut. Vor allem freute man fich fiber die Anmefenheit ber beiben So. Schulinspettoren und bes &o. Setretars, b. b. Erziehungs. rates, bie mit viel Liebe, mit Rat und Sat bie Behrerschaft in ihrem schweren, aber idealen Berufe unterftuten.

Gin gründliches Ginführungereferat zu ben neuerschienenen Sprachlehrheftchen, herausgegeben vom fantonalen Lehrerverein für die erfte und zweite Brimaridulftufe, hielt herr Oberlehrer Dillenseger, Altborf. Er marf gunachft einen furgen Rudblid auf ben Werbegang ber Beftchen und gab einige allgemeine Richtlinien über Fundament, Ausbau und Biel ber Sprachbuchlein, um bernach ju zeigen, wie jeder Abschnitt geboten werden follte, von Laut und Gilbe bis jum Sprachgangen. Bei ber Bufammenfaffung haben wir uns befonders gemerft: 1. Man grenze jebe Leftion icharf ab. 2. Man foule alle gleichmäßig und helfe ben Schwächern mit Gebuld nach. 3. Man behandle nicht zu viel auf einmal, aber gut, halte immer auf exakte, klang. reine Musiprache. 4. Dan halte ben Schuler ftets jum Denten an. 5. Man fahre langfam bormarts,

wiederhole oft und oft. — Der Bortrag bot viel Anregung. Die Büchlein werden fiberall freutig eingeführt. Der Prasident und die Herren Inspettoren verdankten warm die gründliche Arbeit. Ti.

Zug. Cham Besolbungsrevison. An Stelle der disherigen Teuerungszulagen hat die Einwohnergemeinderersammlung vom 18. Dez. folgende size Besoldungsansähe treten lassen: Primarlehrer 4100 Fr., dazu 600 Fr. Wohnungsentschädigung und 100 Fr. Zulage für jedes Kind. Die kant. Alterszulage erreicht nach 15 Jahren maximal 1000 Fr. Sek. Lehrer erhalten 5100 Fr., nebst den üb.

rigen Bulagen.

Die Mitglieder bes fant. Behrervereins verfammelten fich am 17. Dez. gur Befprechung eines Entwurfes betr. Revifion ber Behrerpenfione. und Rrantentaffe, verfaßt nach einem Referate des orn. 3. Bosler in Cham, Mitglied bes Bermaltungerates ber zugerischen Lehrerpenfionstaffe, ber auf ergangene Einladung bin icon im Juli 1921 an Sand eines weitschichtigen Materials über diese Materie febr orientierend referiert hatte. Die Raffe foll zeitgemaß leiftungefähiger gestaltet merben burch vermehrte Beitrage ab Seite ber Lehrerschaft, ber Bemeinde und bes Rantons. Man wünscht, um bie Benfion ben ftabtifden und landlichen Berhaltniffen anzupaffen, prozentuale, ber anrechenbaren Befoldung (Fire Befoldung + Wohnungsentschädigung + fant. Alterszulage) entsprechende Ginzahlung von Behrer, Gemeinde und Ranton, sowie bem bezogenen Bobn entsprechende prozentuale Auszahlung. Die Rrantentaffe, foll als Unterftügungstaffe gebacht, mahrenb 90 Tagen je 5 Fr. auszahlen.

Die nahere Bespreckung bes Entwurfes burch bie Kassamitglieber sindet an einer Spezialkonferenz, präsidiert durch den Herrn Erz. Chef, im Januar statt. Möge über der ganzen Verhandlung alsdann ein von sozialem Empfinden getragener, lehrerfreundlicher Ton walten. Ist doch die Institution dazu berusen, wenn richtig ausgebaut und die Verhältnisse mürdigend, die Sorgen des Alters aus manchem Lehrerstübchen zu verscheuchen und das gegenseitige Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen noch wohltuender zu gestalten und das Zutrauen zu mehren.

Freiburg. Die Schulteilungen haben in ben letten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht, so daß mehrere Inspektoratskreise zu überladen wurden. Es kam daher zur Schaffung eines neuen Areises. Der Ranton zählt nun 10 Schulinspektoren, wovon 7 für die französischen und 2 für die deutschen Primarschulen. Der resormierte Inspektor hat alle Schulen dieser Konfession unter sich, die sich im ganzen Kanton zerstreut vorsinden und beide Sprachen umsassen. Die katholischen Schulen des Seebezirkes sind dem III. Kreise zugeteilt; dieser ist nun mit seinen 102 Primarschulen der volksreichste bes Kantons.

Dentschfreiburg. Der III. Areis hat in seiner Wegleitung für die Aurse der Fortbildungsschule als Lesestoff das II. Heft "Ins Leben hinaus" von J. Bächtiger und U. Hilber bestimmt. So kamen mit einem Schlage durch die 35 Aurse über 600 Exemplare

in Gebrauch. Solches Saalgut soll nickt eingesp ichert werden. Hinaus mit ihm, hinaus aufs weite Acerfelb der Jugend! (Recht so! Die Schriftltg.)

In Ueberstorf murde auf ben Herbst eine sechste Schule eingerichtet. Un biesen neuen Posten ist Herr Lehrer Bius Egger von Plasseyen gewählt worden,

Herr Behrer Bernhard Rappo verließ Plaffepen und folgte einem Rufe an die Regionalschule von Gurmels. Nach Plaffepen an die zweite Anaben-Mittelschule kam Herr Lehrer Alphons Gugler von Bösingen,

In Dubingen ift herr Lehrer Arnold Burfinden aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Er wurde an der zweiten Anaben-Mittelschule durch hrn. Lehrer Oswald Schuwen von Jaun ersett.

Bon Wallenbuch aus ist Herr Lehrer Beter Buntschu in den Ruhestand getreten. Ihm folgte als Lehrerin Frl. Amalia Weißer, früher in Tasers.

Die Madchen. Unterschule ju Tafers murbe Frl. Efther Blancharb von Tafers übertragen.

Frl. Marie Corpataux hat vorläufig Anstellung gefunden als Lehrerin der Handarbeit an der Oberschule zu St. Urfen,

In Alterswil ist endlich die langersehnte Haushaltungsschule zustande gekommen. Sy.

Baselland. Fortbildungsschulmesen für Am 14. Dez. befaßte fich ber fathol. Mädchen. Lehrerverein mit dieser Frage. H. H. Pfarrer Poll in Aefch, ber von ber Erziehungsbehörde mit ber Ausarbeitung eines Planes betraut worden ift, orientierte über bie wichtigften Reformen, bie in Frage fteben. Bafelland ift am Umbau feines gefamten Fortbilbungsichulmefens und zwar a) ber gewerblichen Fortbildungsichule für Jünglinge und Mabchen. - b) ber allgemeinen Foribildungsichule (Rachtichule) für Jünglinge und Dabchen. Währenb bas gewerbliche Fortbilbungsschulwesen im allge. meinen auf bem bereits beftebenben Behrlingegefet bafiert, muffen nun für die allgemeine Fortbilbungs. ichule ber Madchen erft bie Grundlagen geschaffen werben. Bieles liegt im Plan, unfere Tochter für ben hauswirtschaftlichen Beruf tüchtig zu machen. Die Einführung von zwei Jahresturfen mit je 8 Wochenftunden bis zum 18. Jahre mit theoretischen und praftifchen Sachern, bie Schaffung einer fantonalen Lehrerinnenbildungsanftalt für Saushal. tungsunterricht, bas ftaatliche ober nur gemeinbeweise Obligatorium der Saushaltungsschule, die finanzielle Berteilung auf Die Schultern bes Rantons und ber Gemeinde ufm. - Darüber bie Meinung eines Bolfsteiles zu vernehmen, maltete eine entsprechende Diskuffion im kathol, Lehrerverein nach ber erzieherischen und technischen Seite, mobei bas erzieherische Programm für uufere beranwachsenben Tächter nach der sozialistischen, liberalen und positiv driftlichen Richtung ins Auge gefaßt murbe. Mit einem Abendunterricht, zu welchem bie Tochter aus benachbarten Dorfern berbeieilen mußten, fann man fich aus moralischen Gründen nicht befreunden.

Ferner wird ber Freiwilligkeit ber Kurse gunachst ber Borzug gegeben, sowie auch bem birekten Anschluß an die Bolksschule, wozu sich das im Schulgesetz vorgesehene 9. Schuljahr verwenden ließe. Theoretischer Ballaft möge wegbleiben. Aus lotal landwirtschaftlichen und industriellen Rücksichten soll dieser hauswirtschaftliche Unterricht zum Hauptteile Sache der Gemeinde sein. Staat und Gemeinde, welche zur Zeit ohnehin start beanspracht sind, sollen vor allzu starter sinanzieller Belastung einstweilen bewahrt werden. Die hauswirtschaftliche wie berusliche Ertüchtigung des heranwachsenden Frauengeschlechts soll zwar nach Kraften gefordert werden. Der Schulung im Heim wird der Borzug gegeben.

St. Gallen. Im kathol. Erziehungsverein Korschach referierte herr Dr. Lehner in sehr instruktiver Weise über die Beziehungen des Erziehungsvereins zur Jugendschutz- und Jugendstrafgesetzgebung, sowie über die Versorgung der Waisen in Anstalten und bei Privaten. Eine rege Distussion über die gegenwärtig im Kanton und Bezirk im Vordergrund stehenden Erziehungsfragen setze ein. Die bisher aus drei Mitgliedern be-

stehende Rommission murbe auf fünf erhöht und in hochw. H, Pfarrer Breitenmofer in Steinach ein neuer Präfident erforen. Dem verftorbenen langjährigen Rommissionsmitglied Grn. Lehrer Bischof. in Golbach murben marme Worte bes Gebenkeus gewibmet. Die molichfte Bertretung ber verschiebenen Gemeinben in ber Bereinsleitung moge bas ihrige beitragen zur Stärfung ber Erziehungssektion Rorfchach, bamit fie immer mehr zu einem maggebenden Faktor in allen regionalen Erziehungsfragen werde. — Der Stadtrat von St. Gallen schlägt auch für die Lehrerschaft noch folgende Teuerungs. zulagen pro 1922 vor: Familienzulage Fr. 300; Ledige Fr. 120; Kinderzulage Fr. 100 (bis zum Penfionierte Lehrer follen eine 18. Altersjahr). Bulage von Fr. 400 sowie eine Zulage für jedes Rind erhalten, Witwen Fr. 300, Waifen Fr. 200. – Noch ist aber das Fuder nicht in der Tenne; es hat noch die Beratungen bes Gemeinderates und bie Abstimmung bes Souverans zu paffieren. B.

# An die Eltern, Lehrer und Jugendfreunde

Dauernde Freuden und gerne aufgenommene Belehrungen bietet in schöner Schale das katholische Schülerjahrbuch "Mein Freund". Das Werk wendet sich besonders an die Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen und der oberen Stufen ber Primarschulen. Aber auch die andern jungen Leute verwenden es mit Nuten. Der katholische Lehrerver= ein der Schweiz, die Redaktion und der Verlag scheuten teine Mühe, das Buch so zu gestalten und zu füllen, daß es den Besitzern tatsächlich ein unentbehrlicher Freund werden kann. Neben dem abwechslungs= vollen Reichtum an Wiffenswertem und Unterhaltendem, an Ernst und Scherz, an Text und Bildern, an Formeln und Preisaufgaben versichert das Jahrbuch den Bessitzer überdies noch gegen Unfälle jeder Art während des Kalenderjahres. Der Preis von 2.70 Fr. für Kalender, literarische Beigabe und Unfallversicherung ist daher ein äußerst niedriger. Wenn Sie, katholische Eltern und Jugendfreunde, Ihsten Kindern und Anempfohlenen eine schöne, nütliche und freudebringende Weihnachtssgabe schenken wollen, dann greifen Sie zum Schülerjahrbuch "Mein Freund".

Wir empfehlen Ihnen dieses Jugend=

buch auf das wärmste.

Surfee Bug Beihnachten 1921.

B. Maurer, Zentrapräsib. B. Arnold, Zentralattuar.

### Katholische Schweizerdichter und Schriftsteller.

Der Wildhüter von Beckenried. Aus Nidwaldens letten Tagen vor 1798. Bon F. H. Achermann. Verlag Otto Walter A. G., Olten.

Preis broschiert Fr. 2.75.

F. H. Achermann hat sich unter ben schweizerischen Erzählern bereits einen Namen erworben, Sines seiner Erftlingswerke ist ber Wildhüter, aber keineswegs das geringste. Er prasentiert sich hier schon als gewandter Erzähler, weiß dramatisch zu schilbern und verliert sich nicht in langweilige Sinzelheiten. Dabei unterrichtet er trefflich in der Lozkalgeschichte und psiegt vaterländischen Sinn, der nur auf dem Goldgrund echt religiösen Denkens gedeiht.

Auf der Fährte des Höhlenlöwen. — Der Fäger vom Thursee. — Der Schat des Pfahlbauers. Drei prabistorische Romane von F. H. Achermann. Preis broschiert je Fr. 4.20, geb. Fr. 5.75. Verlag Otto Walter A. G., Olten.

Nicht mit Unrecht hat man Achermann den "neuen Karl May" genannt. Er schrieb seine prähistorischen Romane eigentlich für unser phantasiereiches Jungvolk, das die Borgeschichte unseres Landes noch nicht ganz vergessen hat und sich darum leicht in jenen dunklen Zeitläusen zurecht sindet. Unsern Bolksbibliotheken gereichen die Werke Achermanns zur besondern Zier.

J. T.

Wie Toneli ein Mann wurde, und anbere Geschichten. Bon Ilse Wen. Verlag Otto

Walter A. G., Olten.

Ilse Wey, eine junge Luzernerin, hat mit ihrem Erftlingswerke fich sehr gut im Areise schweizerischer Erzähler eingesührt. Die Fähigkeit, in ein paar kurzen Saben zu charakterifieren, bie Leute und